

Grammatische Relationen als Analyseinstrumente (W. Oppenrieder)

1. Thema

Eignung verschiedener Instrumente bei der Analyse vorhandener grammatischer Strukturen

2. Wozu Relationen?

Ziel: Aufdecken der spezifischen Rollen, die die einzelnen Ausdrücke beim Aufbau einer gegebenen syntaktischen Struktur haben (mit Varianten: bis zur Wortebene, bis zur ‚Satzgliedebene‘, alle Teile, nur so etwas wie die Hauptkonstituenten);

im Prinzip können alle möglichen syntagmatischen Beziehungen berücksichtigt werden (d.h. die klassischen Satzgliedrelationen sind nur ein Teilbereich);

Teil-Ganzes-Beziehungen als Basis, zu Differenzierungszwecken angereichert mit verschiedenen weiteren Eigenschaften formaler und inhaltlicher Art;

aus Gründen der Praktikabilität sind ‚Oberflächeneigenschaften‘ zu bevorzugen

3. Relationen als Bündel von Eigenschaften

Kriterien für Eigenschaften bzw. ihre Bündelung:

Praktikabilität

Nutzbarkeit bei Regelformulierungen

Anschluss und Erweiterung inhaltlich

Anschluss didaktisch

Problem: Wenn es sich um Bündelungen handelt – warum kann man dann das Bündel nicht einfach aufschnüren?

3 Gruppen von syntaktischen Relationen

- 1) Syntaktische Relationen im Kernbestand der prädikatsabhängigen Ausdrücke (klassische Satzgliedbegriffe im Umkreis der Prädikatsvalenz)
- 2) Syntaktisch-semantische (und pragmatische) Relationen in der Peripherie des Prädikats
- 3) Fehlende klassische Relationen unterhalb der ‚Satzgliedebene‘ (Kopfbegriff, Komplementbegriff, Modifikatorbegriff)

4. Fazit

Vorteile von syntaktischen Relationen: schnelle Analyse, relativ flexibel, oberflächennah, anschlussfähig

Farrell, Patrick. 2005. Grammatical Relations. Oxford.

Primus, Beatrice. 1993. Syntactic Relations. In: Jacobs, J. et al. (Hgg.) Syntax. 1. Halbband. Berlin, New York. S. 686 – 705.

Reis, Marga. 1982. Zum Subjektbegriff im Deutschen. In: Abraham, W. (Hg.) Satzglieder im Deutschen. Tübingen. S. 171 – 211.

- (1) der angebliche Prinz aus Molvanien
- (2) das rote T-Shirt von Aldi
- (3) der *im Irr-Garten der Liebe* herum taumelnde Cavalier
- (4) der *im Irrgarten der vergeblichen Liebe* herumtaumelnde Cavalier
- (5) der *im Irrgarten der wohl leider vergeblichen Liebe* herumtaumelnde Cavalier
- (6) der im Irrgarten *der nach seinen bisherigen schlechten Erfahrungen wohl leider vergeblichen Liebe* herumtaumelnde Cavalier
- (7) Er lachte ein fröhliches Lachen.
- (8) *Er wurde von dem Problem interessiert.
- (9) Er ist an dem Problem interessiert.
- (10) *Von dem Zucker wird ein Kilo gewogen.
- (11) Von Max wird zunächst der Zucker gewogen.
- (12) Sie tanzten nur einen Sommer.
- (13) Sie tanzten nur einen Walzer.
- (14) Anna hört Max den Dackel schimpfen.
- (15) Dass Max Anna nicht gesagt hat, dass er sich morgen mit Maria trifft, zeigt doch ganz deutlich, dass er nichts begriffen hat.
- (16) Was wäre, wenn ich du wäre/*wärest und du ich *wäre/wärest/wenn ich du und du ich *wäre/?wärest/?wären?
- (17) Wer hat schon Hausaufgaben gemacht?
- (18) Ich habe eben nachgesehen.
- (19) Er ist gern schlecht gelaunt.
- (20) Er beschwert sich gern.
- (21) Wie heißt du eigentlich eigentlich?
- (22) Warum hat er nur nur einen Schuh an?
- (23) Der Gäuboden ist eben eben.
- (24) Ist ja voll leer hier!
- (25) Er spielt seine Pässe beidfüßig.
- (26) Er spielt seine Gegner schwindlig.
- (27) Er bügelt die Wäsche trocken.
- (28) Max ärgert Anna.
- (29) Anna ärgert sich über Max.
- (30) Dass Anna Max Blumen geschenkt hat, wundert mich.
- (31) Ich wundere mich (darüber), dass Anna Max Blumen geschenkt hat.